

=====

Jugendarbeits-INFO#071 vom Montag, 13. Dezember 2004

=====

-----

Diesen Newsletter als Adobe-Acrobat-Dokument downloaden (ca.34 KB):  
<<http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/juginfo/info2004/jugINFO071.pdf>>

-----

=====

TIPPS UND INFORMATIONEN:

=====

NEU UND INTERESSANT:

-----

++++ Totgesagte leben laenger. Wer glaubte, der Jugendverband "Junge Kirche" sei endgueltig von der Bildflaeche verschwunden, scheint sich getauescht zu haben. Nachdem sich der Verein Junge Kirche im Juni 2004 eine neue Struktur gegeben und einen neuen Vorstand gewaehlt hat, will die JK (so der gelaefige Name des Verbandes) als Internet-Community zurueck zu ihren Wurzeln finden. Wurde frueher Gemeinschaft in der Jugendgruppe gelebt, will man nun mittels einer Internet-Community junge Menschen zusammenbringen. Die Plattform: <<http://www.jk-treff.ch>>.

++++ Der Multimedia-Preis "Goldene Maus" fuer Multimedia-Realisationen mit hoher didaktischer Qualitaet wurde in diesem Jahre einem Jugendarbeitsprojekt verliehen. Den mit 30'000 Franken dotierten Preis der Milton-Ray-Hartmann-Stiftung konnte die Pro Juventute fuer ihre Beratungsplattformen tschau.ch und ciao.ch entgegennehmen.  
<<http://www.tschau.ch>> <<http://www.ciao.ch>>

++++ Fuer alle Outdoor-Sportler in der Schweiz gibt es seit kurzem ein neues Magazin. Der Outdoor-Guide bietet 2x pro Jahr fuer 15 Franken auf rund 160 Seiten Erlebnisberichte, Materialtests und Informationen. Spannend in der aktuellen Ausgabe der Artikel ueber Lawinen und die Tourenvorschlaege. Ansprechend gestaltet und von Fachleuten verfasst ist der Outdoor-Guide ein Muss fuer alle, die ihre Freizeit gerne in der freien Natur verbringen. <<http://www.outdoor-guide.ch>>.

NEUE BUCHBESPRECHUNGEN:

-----

++++ Das sozialpaedagogische Praktikum. Walter Ellermann. Edition Sozial Band 3. Weinheim, Basel: Beltz, 2002.

Das duenne Baendchen von Walter Ellermann ist schlicht und einfach ein Hit! Fluessig und gut verstaendlich geschrieben, fachmaennischer und kluger Inhalt, praktische Arbeitshilfen. Ein unverzichtbares Buch fuer alle, die Praktikanten ausbilden oder selber ein Praktikum absolvieren moechten. Mit der besten Empfehlung der Redaktion!

Broschiert. 152 Seiten. ISBN 3-407-55871-6. ca. EUR 15.00.

++++ Cannabis - Stand der Dinge in der Schweiz. SFA-ISPA (Hrsg.). Lausanne: sfa-ispa, 2004.

Eine Fuelle von Zahlenmaterial zum aktuellen Forschungsstand bezueglich der kontrovers diskutierten Droge Cannabis. Wer sich nicht in alle Zukunft von Studien und Gegenstudien beeinflussen lassen will, sowie auf Ammenmaerchen von Befuerwortern und Gegnern verlassen will, kauft sich diese Broschuere. Mit vielen Grafiken. Ein Nachschlagewerk fuer das Gestell jedes Jugendarbeiters.

Broschiert. A4. 80 Seiten. ISBN 2-88183-105-2. CHF 29.50.

-----  
 Detaillierte Besprechungen findet man auf jugendarbeit.ch in der Rubrik  
 "Arbeitsmittel & Material" -> "Buecher, Texte, Links".  
 -----

=====  
 NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN:  
 =====

DIE AKTUELLEN THEMEN:

=> Wallis: Erste Absolventen des NDS "Kinderrechte" diplomiert  
 => Resultate der Pisa-Studie 2003 veroeffentlicht  
 => Jugendliche Berufswahl auf Grund von Klischees

und andere Neuigkeiten fuer Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter

-----  
 SCHWEIZ:  
 -----

18.11.04/20minuten/pm  
 Arbeitnehmer-Schutzalter soll auf 18 Jahre sinken

-----  
 Der Schweizer Bundesrat will das Schutzalter fuer Jugendliche Arbeit-  
 nehmer dem Muendigkeitsalter anpassen und damit auf 18 Jahre herunter-  
 setzen. Zurzeit liegt dieses bei Lehrlingen bei 20, uebrigen Arbeit-  
 nehmern bei 19 Jahren. Damit koennten 19- und 20-jaehrige wie Erwachse-  
 ne auch fuer Sonntagsarbeit eingesetzt werden - eine ideale Situation  
 zum Beispiel fuer Studenten, die einen Nebenjob ausueben moechten.  
 Massiven Protest gegen das Vorhaben haben Gewerkschaften, linke Kreise  
 und die SAJV, die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbaende, angemeldet.  
 (vgl.jugINFO#062)

21.11.04/NZZamSonntag/pm  
 Wallis: Erste Absolventen des NDS "Kinderrechte" diplomiert

-----  
 Die Schweiz hat eine Pionierrolle in der Ausbildung von Spezialisten  
 fuer Kinderrechte uebernommen. Das Walliser Universitaetsinstitut Kurt  
 Boesch in Sitten hat gemeinsam mit der Rechtswissenschaftlichen Fakul-  
 taet Freiburg und dem Institut fuer Familienrecht ein zweijaehriges  
 berufsbegleitendes Nachdiplomstudium (NDS) geschaffen, das sich an  
 Juristen, Paedagogen, Soziologen oder Politologen richtet. Soeben sind  
 die ersten Diplome verliehen worden - der naechste Studiengang ist be-  
 reits fast ausgebucht.

06.12.04/Blick/pm  
 Resultate der Pisa-Studie 2003 veroeffentlicht

-----  
 Die Resultate der Pisa-Studie des Jahres 2003 sind publiziert worden.  
 Diese (jeweils vielzitierte) Laenderstudie vergleicht die Schulleistun-  
 gen von 15-jaehrigen Jugendlichen aus 40 Staaten. Das Studienresultat  
 der letzten Studie sorgte vor allem in der Schweiz und in Deutschland  
 fuer viel Polemik, hektisches Treiben der Politiker und Medienauftritte  
 von tatsaechlichen und vermeintlichen Lernexperten. Grund fuer die Auf-  
 regung: Schweizer Schuelerinnen und Schueler waren nur Mittelmass und  
 belegten keine Spitzenplaetze im Laendervergleich. Geprueft wurden im  
 Jahr 2003 drei Themengebiete: Naturwissenschaften, Mathematik und Le-  
 sen. Die Rangliste der Staaten lautet bei den Naturwissenschaften: (1)  
 Finnland, (2) Japan, (3) Hongkong ... (12) Schweiz ... (18) Deutschland  
 ... (23) Oesterreich ... (40) Tunesien. Bei der Mathematik: (1) Hong-  
 kong, (2) Finnland, (3) Suedkorea ... (10) Schweiz ... (18) Oester-

reich, (19) Deutschland ... (40) Brasilien. Und beim Lesen: (1) Finnland, (2) Suedkorea, (3) Kanada ... (13) Schweiz ... (21) Deutschland, (22) Oesterreich ... (40) Tunesien. Zwar sind die Schweizer Jugendlichen leicht besser geworden, sie bewegen sich aber immer noch im gleichen Sektor wie bei der letzten Studie: am Ende des ersten Drittels der Kandidatinnen und Kandidaten. Nach wie vor Spitze ist Finnland, auf dessen Schulsystem man neidisch schaut.

11.-12.12.04/NZZ/pm

Umfrage zur religioesen Einstellung von Muslimen in der Schweiz

-----  
Die Zeitschriften Blick und L'Hebdo haben eine Umfrage unter 607 Muslimen in der Schweiz zu ihrer Einstellung durchgefuehrt. 84 Prozent der Befragten fuehlen sich in der Schweiz akzeptiert. 60 Prozent praktizieren ihren Glauben. Fuer 65 Prozent hat das Schweizer Gesetz vor dem islamischen Gesetz Vorrang, beide Gesetze fuer gleich wichtig bezeichnen 30 Prozent. Nur 5 Prozent stellen das islamische Recht ueber das Schweizer Gesetz. Ebenfalls lediglich 20 Prozent der Muslime sind der Ansicht, dass eine Muslimin ein Kopftuch tragen sollte.

-----  
FORSCHUNG:

-----  
... Jugendliche im Fokus der Wissenschaft.

05.09.04/NZZamSonntag/pm

Menschliches Hirn erst mit 20 Jahren "erwachsen"

-----  
Hirnforscher haben herausgefunden, dass das menschliche Gehirn erst im Alter von 20 Jahren vollstaendig erwachsen wird. Bis zu diesem Alter, so die mit neuen bildgebenden Verfahren herausgefundenen Forschungsergebnisse, entwickelt sich das Hirn immer noch. Jugendlichen fehlt bis dahin teilweise das logische Denken, die Impulskontrolle und die Faehigkeit, Langzeitfolgen ihres Tuns einzuschaetzen. Das wusste man zwar auch schon frueher, verband das aber eher mit der fehlenden Lebenserfahrung oder den in der Pubertaetszeit verrueckt spielenden Hormonen. Offensichtlich spiegelt jugendliches Verhalten aber auch ein biologisch noch nicht ausgereiftes Gehirn. Der praefrontale Kortex, der das impulsive Verhalten kontrolliert, beginnt erst mit 17 Jahren zu reifen.

07.11.04/NZZamSonntag/pm

Jugendliche Berufswahl auf Grund von Klischees

-----  
Jugendliche lassen sich bei ihrer Berufswahl stark von der Bezeichnung ihres Berufs leiten. Dies stellt eine Studie des deutschen Bundesinstitutes fuer Berufsbildung in Bonn auf Grund einer Studie mit 350 Jugendlichen fest. Lehrberufe werden heute vor allem nach dem Namen und nach der Image-Tauglichkeit bei Freunden ausgewaehlt und nicht nach der tatsaechlichen Art der Beschaeftigung. Mueller oder Baecker werden fuer hoffnungslos veraltete Berufe gehalten, Maenner waehlen keine Berufe mit der Bezeichnung -helfer, Frauen meiden alles, was mit Montieren, Bauen oder Verarbeiten in Zusammenhang steht. Zudem lassen sich Jugendliche stark von Vorbildern im TV leiten: TV-Serien ueber Tieraerzte, Innenarchitekten oder Fallschirmspringer, v.a. in Doku-Soaps, beeinflussen die Berufswahl von Jugendlichen stark.

19.11.04/NZZ/pm

SFA-Studie: Exzessiver Suchtmittelkonsum bei Jugendlichen nimmt zu

-----  
Die Schweizerische Fachstelle fuer Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA-ISP hat auf Grund einer im Jahr 2002 durchgefuehrten Schuelerbefragung herausgefunden, dass der Anteil Schweizer Jugendlicher mit risikoreichem Suchtmittelkonsum zwischen 1998 und 2002 um rund zehn

Prozent angestiegen ist. "Kiffen, saufen, rauchen sowie die eigenen Grenzen ausloten gilt als cool". Die Studie der SFA vermeldet jedoch nicht nur Dramatisches. Der Anteil der Rauchenden unter den 15-jährigen ist mit 16% zwar hoch, in den letzten Jahren aber stabil geblieben.

---

INTERNATIONAL:

---

12.11.04/NZZ/pm, 14.11.04/NZZamSonntag/pm

NL: Offene Fragen bezüglich interkulturellem Zusammenleben

---

Die Niederlande galten als Modell fuer das friedliche Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft. Nach einem kaltbluetig veruebten Mord an einem hollaendischen Filmemacher denken die Niederlaender heute ueber die Grenzen der Toleranz nach. Veruebt wurde die Tat von einem jungen eingebuergerten Marokkaner muslimischer Religion, der als gut integriert galt. Kurze Zeit nach der Tat brannten in Holland die ersten islamischen Gebetshaeuser und Schulen. Gegenreaktionen von erbosten Muslimen liessen ebenfalls nicht lange auf sich warten: mehrere Kirchen in den Niederlanden brannten ebenfalls.

Der innere Frieden in den Niederlanden ist fuer einige Zeit dahin. Das Land ist sich jedoch nicht einig, auf welche Weise man dem Problem begegnen koennte. Ein besonderes Augenmerk sollte dabei den Jugendlichen gelten, die in zwei Kulturen aufgewachsen sind und sowohl in ihrem Heimatland wie auch in Holland als Auslaender gelten. In gewissen Quartieren in den grossen Staedten leben bis zu 80 Prozent Immigranten mit wenig Perspektiven.

---

JUGENDARBEIT LOKAL:

---

... der lokale Puls der Jugendarbeit.

07.12.04/NZZ/pm

Dietikon ZH: Neues jugendpolitisches Leitbild

---

Die Stadt Dietikon im Kanton Zuerich hat sich 2004 ein neues jugendpolitisches Leitbild gegeben, welches das Leitbild aus dem Jahr 1994 ersetzt. Im Vordergrund stehen Massnahmen zur Eindaeimmung sozialer Probleme und zur Vernetzung der Jugendarbeit. Diese soll vor allem die Durchmischung der auslaendischen und schweizerischen Jugendlichen foerdern.

---

DIE WELT SPINNT:

---

... unglaublich, aber wahr.

07.11.04/NZZamSonntag/pm

Einwanderer aus Balkanstaaten sympathisieren mit SVP

---

Welche Schweizer Partei ist bei jungen Einwanderern aus dem Balkan am beliebtesten? - ?? - Die SVP! Obwohl es den Parteiexponenten eher peinlich ist, sympathisieren junge Kosovo-Albaner haeufig mit der Schweizerischen Volkspartei, die immer wieder einmal gegen Auslaender oder Balkaneinwanderer hetzt. Thomas Kessler, Delegierter der Basler Regierung fuer Migrationsfragen, findet das ueberhaupt nicht seltsam. Einwanderer aus Balkanstaaten seien mehrheitlich buergerlich bis rechtsbuergerlich eingestellt, wie Befragungen und Wahlanalysen gezeigt haetten. Das habe mit ihrer Vergangenheit in einem kommunistischen Staat zu tun. Tuerkinnen und Tuerken hingegen waehlen eher links, wenn

sie in der Schweiz eingebuergert sind. Hoechste Zeit also fuer die SVP so viele Kosovaren wie moeglich in unserem Land einzubuegern und dann vom Stimmenzuwachs zu profitieren.

13./14.11.04/NZZ/pm

Hooligans bereits im ersten Jahrhundert nach Christus

-----  
 Frueher war alles besser! Fast alles, denn Hooligans gab es bereits vor fast 2000 Jahren, wie das Feuilleton der Neuen Zuercher Zeitung in einem aufschlussreichen Artikel kundtut. Damals pruegelten sich einheimische Zuschauer heftig mit den Besuchern aus dem Nachbardorf im Amphitheater von Pompeij. Zu sehen ist die Pruegelei auf einem Fresko aus dem 1. Jahrhundert. Und bereits damals waren solche Ausschreitungen eng mit "koerperbetonten" Sportarten verbunden, die quasi vom Publikum in einer dritten Halbzeit weitergefuehrt wurden. Im Stadion von Pompeij fanden naemlich, wie damals ueblich, Gladiatorenkaempfe statt. Rom griff uebrigens hart durch gegen die Randalierer von Pompeij: 10 Jahre Stadionverbot fuer alle Stadtbewohner, Aufloesung aller Fanclubs und Verbannung des Veranstalters des Gladiatorenkampfes.

09.12.04/TagesAnzeiger/pm

Eltern tolerierten Hanfplantage ihres Sohnes in der Wohnung

-----  
 Weil ein Jugendlicher im Baselbiet in der elterlichen Wohnung Marihuana angebaut hat, sollen jetzt auch die Eltern zur Rechenschaft gezogen werden. Der 16-jaehrige hatte daheim zusammen mit einem gleichaltrigen Kollegen auf professionelle Art eine groessere Menge Marihuana mit einem sehr hohen Wirkstoffgehalt hergestellt. Die Jugendanwaltschaft hat nun nicht nur gegen den Jugendlichen, sondern auch gegen dessen Eltern ein Strafverfahren eingeleitet. Das Tolerieren solchen Tuns sei ebenso strafbar wie die Herstellung von Betaeubungsmitteln.

-----  
 STREITPUNKTE:

-----  
 ... Jugend und Jugendarbeit kontrovers.

00.11.04/Landbote/pm

Weisslingen ZH: Jugendtreff wird geschlossen

-----  
 Schlechte Nachrichten fuer die Jugendlichen in Weisslingen ZH. Der Jugendarbeiter wird entlassen, der Jugendtreff, der jeden Freitag von 30-40 Jugendlichen besucht wird, wird geschlossen. Die reformierte Kirchenpflege der zuercherischen Gemeinde ist nicht mehr bereit, das Projekt auf eigene Kosten weiterzufuehren. Eigentlich sollte die offene Jugendarbeit in Weisslingen in die Hand der Gemeinde uebertragen werden. An der Urne haben die Weisslinger Stimmbuerger jedoch ein entsprechendes Projekt abgelehnt. Die reformierte Kirchgemeinde, die sich gemeinsam mit dem Familien- und Jugendverein die Projektkosten von jaehrlich 60'000 Franken geteilt hat, moechte nicht Lueckenbuesser fuer den von der politischen Gemeinde angerichteten Scherbenhaufen im Jugendarbeitsbereich spielen. Offene Jugendarbeit gehoere nicht zum Kerngeschaeft einer reformierten Kirche. Trotzdem ist es der Kirchgemeinde schwer gefallen, sich fuer diese Massnahme zu entscheiden. Man will nun mittels einer Umfrage herausfinden, ob die Gemeindebuerger generell gegen Jugendarbeit eingestellt sind oder ob es um beim ablehnenden Entscheid um die Hoehe des Kredites gegangen sei.

19.11.04ff/Landbote/pm

Pfungen ZH: Jugendarbeit und Schulsozialarbeit bewilligt

-----  
 Im zuercherischen Pfungen hatte die Gemeindeversammlung ueber einen jaehrlichen Kredit von 130'000 Franken fuer eine Schulsozialarbeiter-

(60%) und eine Jugendarbeiterstelle (40%) abzustimmen. Umstritten war die Jugendarbeiterstelle, die von der Rechnungspruefungskommission abgelehnt wurde. Die Gemeindeversammlung von Pfungen hat sich dennoch fuer das Projekt ausgesprochen, sodass in der Gemeinde nun sowohl eine Schulsozial- wie eine Jugendarbeit aufgebaut werden koennen.

=====  
Gerne berichtet jugendarbeit.ch auch ueber deinen Anlass oder dein Projekt. Sende deine Informationen an: <mailto:info@jugendarbeit.ch>.

-----  
Texte aus dieser Mailingliste duerfen fuer eigene Zwecke nur im Originaltext und mit der Quellenangabe (jugendarbeit.ch) publiziert werden.

-----  
Die Adressdatenbank dieser Mailingliste wird nicht an andere Organisationen weitergegeben und nur fuer den Versand der jugINFO verwendet.

-----  
Mailadressen, die zwei Mal hintereinander einen Zustellungs-Error verursachen werden ohne Rueckmeldung aus der Liste geloescht.

-----  
Einschreiben in diese Mailingliste:  
<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAnmeldungNEULink>

Abmelden aus dieser Mailingliste:  
<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAbmeldungLink>

=====  
Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch und werden momentan an rund 460 Mailadressen versandt.

jugendarbeit.ch - Infos zu Jugendarbeit in der Schweiz seit 1998  
=====  
(c) 2004 by jugendarbeit.ch (Peter Marti), Zuerich.